

# Aktuelle Informationen der GSHW

Das Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS) hat zugesagt, innerhalb der nächsten drei Monate eine Entscheidung über eine materielle Interimsregelung der Zulassungsvoraussetzungen von Traditions- und Sail-Training-Schiffen zu treffen. Bis dahin werden alle bisher zugelassenen Fahrzeuge weiterhin Sicherheitszeugnisse erhalten, sofern die übrigen Voraussetzungen (ideeller Zweckbetrieb) eingehalten werden. Die GSHW wird im Vorgriff auf die kommende Regelung des BMVBS kurzfristig wieder eine qualifizierte Prüfkommision aus ihren eigenen Reihen ernennen,

die dann anhand der Kriterien des zukünftigen Erlasses die bei ihr eingehenden Anträge prüft.

Es ist aber leider absehbar, dass wir immer noch weit von der angestrebten „Befriedung“ der Traditionsschiffahrt entfernt sind. Wir benötigen daher den großen Wurf in Form einer neuen Sicherheitsrichtlinie, der die grundlegenden Streitfragen (Was ist historisch? Was ist ideell?) neu angeht und endlich löst.

Der Vorschlag der GSHW ist folgender: Die Frage der Historizität entscheiden (genau wie im Entwurf der EU-Richtlinie Binnen) zukünftig allein unabhängige

Sachverständige, und der ideelle Zweckbetrieb wird zukünftig nicht mehr zur zwingenden Voraussetzung der Zulassung als Traditionsschiff. Wer aus Gründen der Schiffsbesetzung hingegen auch zukünftig ideell fahren möchte, muss dies im Rahmen einer anerkannt gemeinnützigen Organisation tun. So entfällt der gesamte Prüfaufwand zu diesen Punkten, der allen Beteiligten seit Jahren das Leben so schwer macht.

**Thomas Hoppe**  
Vorsitzender der GSHW

## Aus der Arbeit der AGDM

Die Mitgliederversammlung der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Museumshäfen e. V. hat im Februar in Hamburg eine Novelle ihrer Satzung beschlossen. Dabei ging es darum, die Satzung zu verschlanken und damit dem Vorstand die Arbeit zu erleichtern. Unter anderem hatte es sich als ewiges Ärgernis erwiesen, dass für jegliche Vertretung immer alle 3 Vorstandmitglieder zeichnen mussten. Diese Novelle ist unterdessen vollzogen und im Vereinsregister eingetragen.

Weiterhin wurde die künftige Beitragsstruktur beraten. Mit dem Austritt aus der GSHW sind die finanziellen Verpflichtungen deutlich gesunken. Damit hat die AGDM erstmalig die Möglichkeit, eingenommene Mitgliedsbeiträge fast vollständig für die eigene Sacharbeit zu verwenden. Das schafft Spielräume auch für die Beitragshöhe: Bis auf Weiteres wurde die auf 100 Euro pro Mitglied und Jahr festgelegt. Viel-

leicht – so die Hoffnung – bewegt das ja auch weitere Museumshäfen und verwandte Einrichtungen, über eine Mitgliedschaft nachzudenken. Unterdessen haben nicht nur fast alle Mitglieder ihre Beiträge für das laufende Jahr bezahlt, es konnten auch alle (!) Außenstände „eingetrieben“ werden. Ein neuer Vorstand, der bei der nächsten Versammlung (am 2. März 2013 in Hamburg) gewählt werden soll, bekommt also eine schöne Mitgift.

Und es muss leider ein neuer Vorstand gewählt werden: Unser Schatzmeister Gerd Wenzel ist nach langer Krankheit im Februar verstorben. An dieser Stelle danke ich ihm noch einmal für sein Engagement. Ich selbst, das habe ich schon bei der Versammlung gesagt, kann das Amt des Vorsitzenden zur Zeit nicht mit dem Engagement und der Energie ausfüllen, wie es möglich und sinnvoll wäre. Was ich für möglich und sinnvoll halte, werde ich

im nächsten Piekfall ausführlich darstellen. Verbunden mit der Hoffnung, dass sich dort ein neues Team zusammenfinden wird, um die Geschicke der AGDM in die Hände zu nehmen. Das ist auch als Appell zu verstehen: bitte haltet schon jetzt in Euren Vereinen nach geeigneten Kandidaten und Kandidatinnen Ausschau! Es müssen ja nicht immer diejenigen sein, die ohnehin schon Ämter in den Museumshäfen bekleiden.

**Volker Pesch**  
Vorsitzender AGDM

